

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
323 Neunkirchen



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Neunkirchen

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Neunkirchen

Überdurchschnittliche, jedoch sinkende Arbeitslosenquote bei den Männern

	Neunkirchen	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	85.870	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	44.074	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	0,1%	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	7,5%	7,1%	6,9%
Frauen	6,4%	6,6%	6,3%
Männer	8,3%	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.150	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	32,8%	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	75	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	228	139	258

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen entspricht dem politischen Bezirk Neunkirchen und besteht aus 44 Gemeinden, darunter drei Städte (Gloggnitz, Neunkirchen und Ternitz).

Die Ausläufer der Ostalpen wie der Schneeberg im Westen und die Bucklige Welt im Süden und Osten kennzeichnen diesen Bezirk landschaftlich. Der Wechsel und der Semmering bilden die Grenze zur Steiermark.

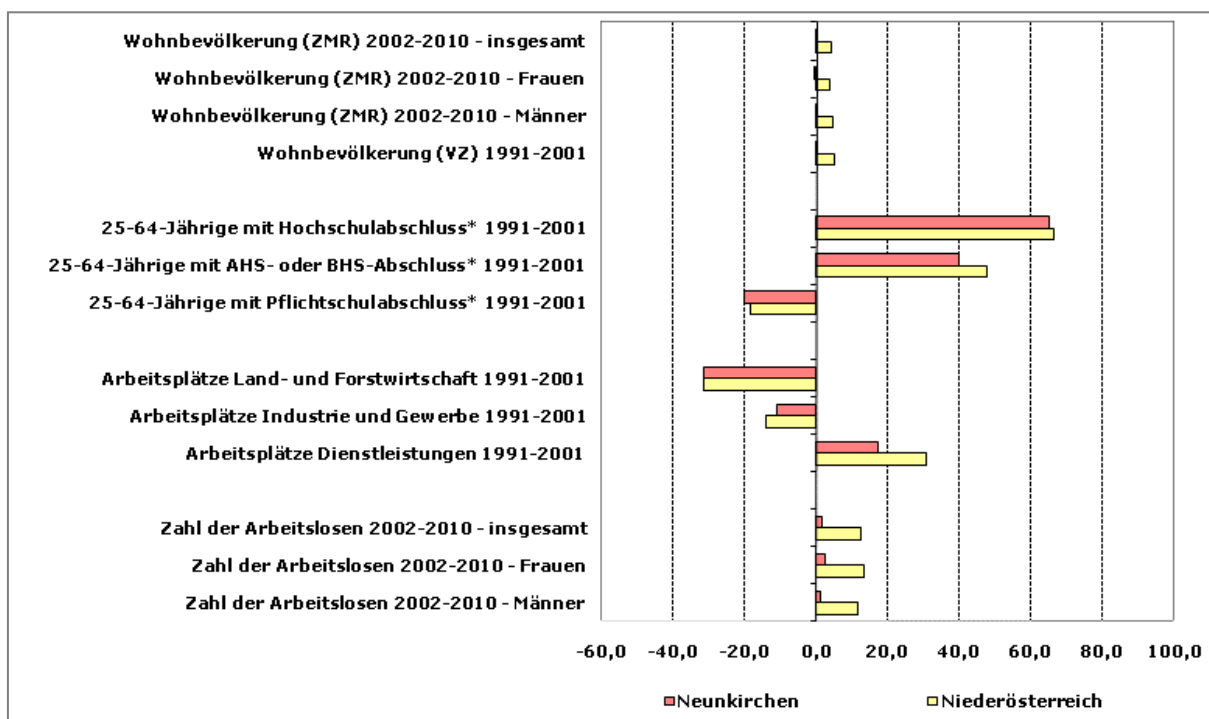
Die Siedlungskonzentrationen liegen in den Tälern der Schwarza (Höllental) und Leitha. Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirks sind Neunkirchen, Ternitz, Wimpassing und Gloggnitz, Reichenau an der Rax sowie Aspang-Markt. 60% der Erwerbstätigen des Bezirks arbeiten in diesen Gemeinden.

Der Bezirk liegt nicht nur direkt an der Südbahn, sondern auch an der Süd Autobahn (A2) und der Semmering Schnellstraße (S6). Somit ist eine Anbindung an die großen Wirtschaftsräume Österreichs – Wien und Graz – gegeben. Den durch gute Erreichbarkeitsverhältnisse begünstigten Bereichen stehen benachteiligte Gebiete im Nordwesten (oberes Schwarzatal) und Südosten (Wechselgebiet) gegenüber.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 85.870 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 5,3% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Ternitz (14.843 EW, Frauenanteil 51,7%) sowie die Gemeinden Neunkirchen (12.271 EW, Frauenanteil 52,5%) und Gloggnitz (5.996 EW, Frauenanteil 52,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Reichenau an der Rax (2.736 EW, Frauenanteil 52,2%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit -0,2% günstiger war als bei den Männern mit -0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen zählt seit Anfang der 1980er Jahre zu den Bezirken mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch eine Bevölkerungsabnahme von knapp 3% verzeichnet, so blieb die Zahl der Einwohner/innen zwischen 1981 und 1991 nahezu gleich. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 0,3% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+1.661) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-1.395).

Die Entwicklung nach 2001 verlief ähnlich.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Neunkirchen mit +0,1% etwa gleich geblieben (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

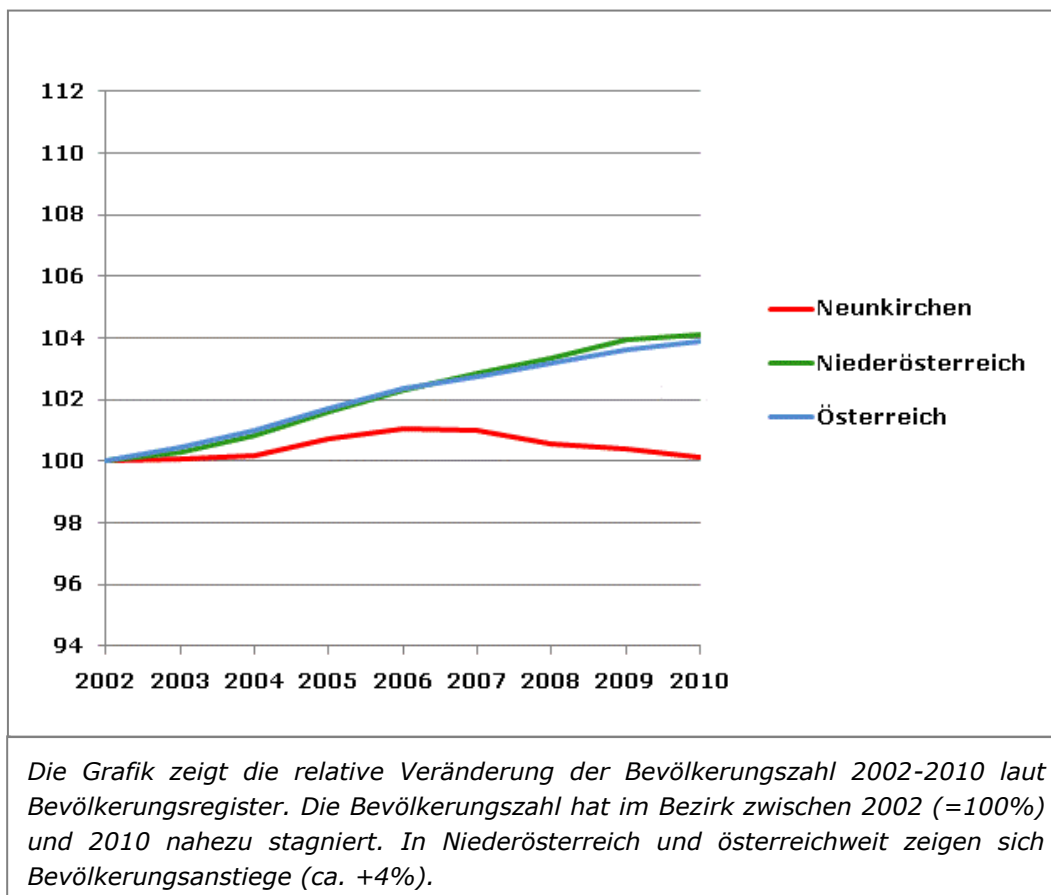
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Neunkirchen mit 14,3% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,3% darüber (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Neunkirchen im Jahr 2010 mit 6,2% unter dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,0% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird traditionell von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 42,7% auf 37,5% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 7,9% auf 5,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 57,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 351 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 307 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 17 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (268 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H.	650
HUYCK.WANGNER Austria GmbH	530
SCHOELLER-BLECKMANN Edelstahlrohr GmbH	500
List components & furniture GmbH	400
Constantia Patz Ges.m.b.H.	330
SCHOELLER-BLECKMANN Oilfield Technology GmbH	300
W. Hamburger GmbH	240
Neupack Gesellschaft m.b.H.	230
Voith Paper Rolls GmbH & Co KG	220
Walter Mauser GmbH	180

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Stadtgemeinde Neunkirchen	190
Sparkasse Neunkirchen	160
Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin reg.Gen.m.b.H.	140
Karl Schubert Haus Mariensee Ges.m.b.H.	140
Stadtgemeinde Ternitz	120
LEKKERLAND Handels- und Dienstleistungs GmbH	110
Raiffeisenbank Neunkirchen - Schwarzatal-Mitte reg.Gen.m.b.H.	90
Steinberger Gesellschaft m.b.H.	80
Karl Orthuber GmbH	80
Panhans Hotelgesellschaft m.b.H.	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 32.857 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 46,1% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,5% zurückgegangen, wobei der Rückgang der Beschäftigtenzahl bei den Männern (-0,7%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-0,2%).

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 73,3% (Frauen: 70,1%, Männer: 76,1%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 7,5% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 8,3% deutlich über jener der Frauen (6,4%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.652 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 39,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-3,1%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 6,7% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie Wr. Neustadt und Wien.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen 170 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 32,3%.

Den 17 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 83 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 263 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 43 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau, 36 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 22 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 724 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 53 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 47 im Lehrberuf Tischlerei und 36 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 18,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 83 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 68 Kindergärten, eine Kinderkrippe, 12 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.950 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen im Schnitt 34 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

18 der 83 Einrichtungen konzentrieren sich auf Neunkirchen und Ternitz.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Ternitz	9	585
Neunkirchen	9	426
Gloggnitz	3	180
Grafenbach-St. Valentin	3	136
Kirchberg am Wechsel	2	112
Wartmannstetten	3	89
Wimpassing im Schwarzatale	2	86
Pitten	2	79
Enzenreith	2	78
Grimmenstein	3	75
Reichenau an der Rax	3	74
Schwarzau am Steinfeld	3	73
Grünbach am Schneeberg	2	72
Würflach	3	69
St. Egyden am Steinfeld	2	66

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Neunkirchen. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,6% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,6% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (6,4%), 10,1% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,3%, jener der Personen mit Matura bei 10,1%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Neunkirchen		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	33,1	25,1	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	44,6	35,0	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	21,9	15,3	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	58,4	56,2	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	42,7	45,2	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,6	30,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,3	60,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	21,5	22,8	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,2	12,5	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	16,8	18,0	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,7	7,1	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	4,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	3,2	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,0	3,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,8	3,1	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,8	6,5	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,1	7,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	4,2	6,7	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,9	8,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	3,6	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,2	6,6	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,9	6,8	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	6,4	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	6,3	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neunkirchen ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), weitere Schulstandorte sind Kirchberg am Wechsel (AHS), Semmering (HLW) und Ternitz (AHS).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 3,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wr. Neustadt 21 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.660 Studierenden, davon 1.090 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neunkirchen.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Ausbildungszentrum Wiener Neustadt (Metall, Elektro, Holz, Büro)	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGS- ZENTRUM	Qualifizierung	301	84	217
Zukunft - Neu Starten statt Abwarten (modulares early-intervention-Kursangebot für KundInnen der Servicezone)	MENTOR GMBH & CO / BIT	Qualifizierung	260	119	141
EDV-Ausbildungen	INCOTEC	Qualifizierung	206	127	79
Bewerbungsbaukasten (early-intervention-Kursangebot für KundInnen der Servicezone, Einzelcoaching, Beratung)	MIKLAVCIC & PARTNER GMBH	Qualifizierung	198	134	64
Phönix Ostarrichi Ternitz (befristete Beschäftigung in den Bereichen Tischlerei, Altwarenhandel, Grünraumpflege, Home Service)	PHÖNIX OSTARRICHI GEMEINNÜTZIGER VEREIN	Beschäftigung	104	39	65

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i>)
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i>)

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i>)
------------------------------	---